

Drs. 3983-14
Dresden 11 07 2014

Umsetzung der
Empfehlungen aus der
zurückliegenden Evaluation
des **Forschungszentrums
L3S** der Leibniz Universität
Hannover und der
Technischen Universität
Braunschweig

INHALT

	Vorbemerkung	5
A.	Zusammenfassung der Empfehlungen des Wissenschaftsrates	6
B.	Zusammenfassung des Berichts des Landes Niedersachsen	8
C.	Stellungnahme	10

Vorbemerkung

Das Land Niedersachsen hatte den Wissenschaftsrat im Juni 2008 gebeten, das 2001 als „Kompetenzzentrum für Innovative Lerntechnologien an der Universität Hannover“ gegründete Forschungszentrum L3S, Hannover, zu begutachten und in diesem Zusammenhang eine Einschätzung der wissenschaftlichen Qualität sowie der weiteren Entwicklungsperspektiven des Zentrums vorzunehmen.

Der Wissenschaftsrat hatte den Evaluationsausschuss gebeten, die Evaluation des Forschungszentrums L3S durchzuführen, und eine entsprechende Arbeitsgruppe eingesetzt, die das Forschungszentrum am 25./26. Februar 2010 besucht und anschließend einen Bewertungsbericht verfasst hat. Auf der Grundlage dieses Besuchs hatte der Evaluationsausschuss am 28. September 2010 die wissenschaftspolitische Stellungnahme erarbeitet. Der Wissenschaftsrat hatte die Stellungnahme am 12. November 2010 verabschiedet.

Das Land Niedersachsen wurde darin gebeten, dem Wissenschaftsrat spätestens nach drei Jahren über die Umsetzung der Empfehlungen zu berichten. Dieser Bitte hat das Land mit Schreiben vom 10. Januar 2014 entsprochen. Der Evaluationsausschuss des Wissenschaftsrates hat am 6. März 2014 auf der Grundlage dieses Berichtes den Entwurf der Stellungnahme erarbeitet.

Der Wissenschaftsrat hat die Stellungnahme am 11. Juli 2014 verabschiedet.

A. Zusammenfassung der Empfehlungen des Wissenschaftsrates

Der Wissenschaftsrat befindet in seiner Stellungnahme aus dem Jahr 2010, das Forschungszentrum L3S habe sich in einer beeindruckenden Weise entwickelt. Es sei auf seinem Forschungsgebiet – *Web Science* mit den Forschungsbereichen *Web of People*, *Future Internet*, *Middleware for Web Infrastructures*, *Web Information Management* und *Web Search* – durch seinen Ansatz in Deutschland einzigartig, wissenschaftliche Fragen großer thematischer Breite mit praktischen Anwendungen zu verbinden. Die Forschungsthemen seien in der Informatik insgesamt aktuell und relevant. In den fünf Bereichen werde gute bis hervorragende Forschung geleistet. Dies schlage sich nicht nur in der hohen Drittmittelquote, sondern auch in einer Vielzahl wissenschaftlich hochwertiger Publikationen nieder. Das L3S widme sich in hohem Ausmaß der Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Es sei im nationalen wie europäischen Raum ein nachgefragter Kooperationspartner.

Eine Schwäche des Forschungszentrum bestehe darin, dass nicht alle eingeworbenen Forschungsprojekte auf eine stringente Forschungsprogrammatur fokussiert seien. Dieser Mangel liege in der geringen und unsicheren Grundfinanzierung des Forschungszentrums begründet, die zu einer hohen Abhängigkeit von Drittmitteln und zur Beantragung von nicht immer der Forschungsprogrammatur entsprechenden Projekten geführt habe. Infolge der weitgehenden Finanzierung des L3S über Drittmittel bestehe das Personal aus befristet beschäftigten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern (Doktorandinnen und Doktoranden, Postdocs), weshalb es der Einrichtung kaum möglich sei, eine personelle Konstanz aufrecht zu erhalten.

Für die weitere inhaltliche Entwicklung des L3S schlug der Wissenschaftsrat zwei mögliche alternative Optionen vor:

- _ Beibehalten der disziplinären Ausrichtung auf die Informatik. In diesem Fall müsse das sehr umfangreiche Forschungsgebiet *Web Science* auf Teilaspekte – vor allem auf die innovativen Forschungsansätze im Bereich *Web Search* – fokussiert werden.
- _ Systematische Einbeziehung weiterer Disziplinen (wie Psychologie, Ökonomie, Linguistik, Medienwissenschaften, Rechtswissenschaften und Soziologie) in die Forschung, um wissenschaftlich und gesellschaftlich relevante Aspekte auf dem Gebiet *Web Science* berücksichtigen zu können. In diesem Fall müsse die Forschung des L3S stärker grundlagenorientiert ausgerichtet werden. Das Forschungszentrum verfüge über das Potenzial, derartige Forschung durchführen; dafür müssten allerdings die entsprechenden organisatorischen und finanziellen Voraussetzungen geschaffen werden.

Der Wissenschaftsrat empfahl dem L3S und dem Land Niedersachsen

- _ eine Erhöhung und langfristige Sicherung der Grundfinanzierung des L3S, das die Grundmittel für die Initiierung neuer Forschungsthemen und eine Stärkung von grundlagenorientierter Forschung nutzen sollte;
- _ den Aufbau einer stabilen, von den beteiligten Universitäten unabhängigeren Leitungsstruktur sowie die Einrichtung unbefristeter Stellen für *Senior Scientists* für die Koordination der Forschung unterhalb der Leitungsebene und für die Betreuung von Doktorandinnen und Doktoranden;
- _ die Einführung weiterer Anreize für die Lehrstuhlinhaberinnen und -inhaber der beteiligten Universitäten zur Beteiligung am L3S; hierfür sei zu prüfen, ob die Einrichtung des L3S als ein wissenschaftliches Zentrum im Rahmen der Niedersächsischen Technischen Hochschule die Bereitschaft zur Beteiligung fördern könnte;
- _ die gemeinsame Berufung der wissenschaftlichen Mitglieder des Direktoriums mit einer der beteiligten Universitäten im Fall einer Umwandlung des L3S in ein Landesinstitut;
- _ eine Entfristung der institutionellen Stellen für nichtwissenschaftliches Personal;
- _ eine bessere Sicherung der Kohärenz der Forschung durch stärkere Einbeziehung des wissenschaftlichen Beirats in die Forschungsplanung und Nutzung der jährlichen Klausur, auf die die Forschungsausrichtung diskutiert wird;
- _ eine verstärkte Vermittlung von Sozial- und Führungskompetenz bei der Betreuung von Doktorandinnen und Doktoranden;
- _ eine Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit.

B. Zusammenfassung des Berichts des Landes Niedersachsen

Laut dem vom Land vorgelegten Bericht vom 10. Januar 2014 wurde für die inhaltliche Weiterentwicklung des Forschungszentrums L3S die zweite der vom Wissenschaftsrat vorgeschlagenen Optionen gewählt. Der Bericht erklärt, das Forschungszentrum werde zu einer interdisziplinären Forschungsinstitution ausgebaut, die alle relevanten Aspekte der *Web Science* abdecken könne.

Ziel des L3S sei es, national und international eine führende Rolle bei der ganzheitlichen Weiterentwicklung des Web und einer damit einhergehenden vorausschauenden Technikfolgenabschätzung einzunehmen. Durch Kooperationen und gemeinsame Projekte mit Forscherinnen und Forschern sowie mit Instituten anderer Disziplinen sei die interdisziplinäre Erweiterung des Fachspektrums herbeigeführt worden. Am Gesamtdrittmittelvolumen der Jahre 2013 und 2014 hätten interdisziplinäre Drittmittelprojekte einen Anteil von 40 %.

Seit der Änderung der Ordnung für die Gemeinsame Zentrale Einrichtung Forschungszentrum (L3S) der Leibniz Universität Hannover und der Technischen Universität Braunschweig vom 17.10.2012 verfüge das L3S neben seinen drei früheren Arbeitsbereichen auch über den Arbeitsbereich *Web Governance*. Sofern der Antrag auf Finanzierung eines *eHumanities*-Zentrums für Web-Gedächtnis beim BMBF bewilligt werde, werde ein weiterer Arbeitsbereich hinzukommen; damit hätten künftig zwei Bereiche des L3S (*Web Governance* und *eHumanities*) einen Schwerpunkt in den Rechts-, Sozial- und Geisteswissenschaften.

Neben der interdisziplinären Forschung sei auch die Forschung zu grundlegenden informatischen Aspekten des *Web Science* weiter ausgebaut worden; so sei Mitgliedern des Forschungszentrums die Einwerbung von drei *ERC Grants* (jeweils ein *ERC Advanced Grant*, *ERC Starting Grant* und *ERC Proof of Concept Grant*) ge-

lungen. Des Weiteren zählten zwei Empfänger von Emmy Noether *Grants* der DFG zu den Mitgliedern des L3S.

Das Ministerium für Wissenschaft und Kultur des Landes Niedersachsen habe (im Rahmen der Fördermittel „VW Vorab“ durch die Volkswagenstiftung) Ende 2011 eine jährweise gestaffelte Erhöhung der Grundfinanzierung des Forschungszentrums von 2011 bis 2013 um insgesamt 900 Tsd. Euro genehmigt, so dass dem L3S im Jahr 2013 Mittel in Höhe von 1,85 Mio. Euro zur Verfügung gestanden hätten. Diese Summe sei dem Forschungszentrum auch für die Jahre 2014 bis 2016 als jährliche Grundfinanzierung bewilligt worden. Die zusätzlichen Mittel seien bislang für die interdisziplinäre Erweiterung des L3S sowie für eine verstärkte Vorlaufforschung eingesetzt worden.

Durch die Einführung von Positionen für Forschungsgruppenleiterinnen und -leiter sei eine mittlere Management-Ebene im L3S eingeführt worden. Eine zusätzliche Förderung von wissenschaftlichem Nachwuchs sei durch die Einbeziehung von Juniorprofessuren erzielt worden. Die Schaffung einer EU-Koordinations- und Administrationsstelle habe die Koordination von EU-Projekten ermöglicht. Es sei vorgesehen, nach einer erfolgreichen Antragstellung zur Aufnahme in die Leibniz-Gemeinschaft Dauerstellen für die kaufmännische Geschäftsführung, Gruppenleiterinnen und -leiter sowie für die Administration einzurichten.

In das Direktorium sei ein Vertreter der Rechtswissenschaften aufgenommen worden, um dem interdisziplinären Charakter des L3S Rechnung zu tragen. Zu den neuen Mitgliedern des Forschungszentrums zählten u. a. Vertreterinnen und Vertreter der Rechts- und der Biowissenschaften; mehrere Projektanträge seien in Begutachtung, die zur Aufnahme weiterer Mitglieder aus den Sozial-, Geistes- und Rechtswissenschaften führen würden.

Der wissenschaftliche Beirat sei um Vertreterinnen bzw. Vertreter anderer Disziplinen als der Informatik erweitert worden. Zu seinen Aufgaben gehöre inzwischen auch die Prüfung der Kohärenz und Qualität der Forschungsaufgaben.

C. Stellungnahme

Der Wissenschaftsrat begrüßt, dass das Forschungszentrum L3S eine klare Entscheidung zur inhaltlichen Neuausrichtung getroffen und deren Umsetzung konsequent in die Wege geleitet hat. Dem L3S ist es in bemerkenswerter Weise gelungen, die Summe der eingeworbenen Drittmittel zu erhöhen und die Publikationsleistungen weiter zu steigern. Die Umsetzung der Empfehlung, den wissenschaftlichen Beirat interdisziplinär zu erweitern und mit der Aufgabe einer Prüfung der Kohärenz und Qualität der Forschungsaufgaben zu betrauen, ist sehr positiv zu bewerten. Ferner ist anzuerkennen, dass es dem L3S gelungen ist, weitere Lehrstuhlinhaberinnen und -inhaber der beteiligten Universitäten für eine Mitgliedschaft im L3S zu gewinnen.

Zu würdigen ist des Weiteren, dass das Land Niedersachsen die Grundfinanzierung des L3S erhöht hat. Dass das L3S die Empfehlung des Wissenschaftsrates zur Nutzung der empfohlenen zusätzlichen Grundmittel für die Initiierung neuer Forschungsthemen und für eine Stärkung von grundlagenorientierter Forschung umgesetzt hat, ist ebenfalls positiv herauszustellen.

Die Grundfinanzierung des L3S ist jedoch nach wie vor nicht langfristig gesichert. Eine verbindliche Aussage des Landes, ob und in welcher Höhe eine Finanzierung des Forschungszentrums über 2016 hinaus geplant ist, fehlt bislang. Unabhängig von den Zukunftsplänen bezüglich einer künftigen anderen institutionellen Anbindung des L3S wird dem Land Niedersachsen erneut nachdrücklich empfohlen, für eine langfristige Sicherung der Grundfinanzierung des L3S zu sorgen.

Das L3S hat bislang keine neue, von den beteiligten Universitäten unabhängige Leitungsstruktur eingeführt. Die Einrichtung unbefristeter Stellen für *Senior Scientists* und für nichtwissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist bislang nicht realisiert. Der Wissenschaftsrat wiederholt seine Empfehlung an das Forschungszentrum, eine unabhängige Leitungsstruktur zu schaffen und unbefristete Stellen einzurichten, um eine personelle Kontinuität gewährleisten zu können.

Des Weiteren erinnert der Wissenschaftsrat an seine Empfehlungen an das L3S, bei der Betreuung von Doktorandinnen und Doktoranden verstärkt Sozial- und Führungskompetenz zu vermitteln sowie seine Öffentlichkeitsarbeit zu intensivieren.

(Bitte die folgende (letzte) Absatzmarke nicht löschen!)